

Indikation: Wohnhaus G99

Abteilung	Wohnhaus G99
Leistung	Wohnen und Lebenstraining, gemeinsam mit andern
Zielgruppe	Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, vorwiegend aus dem schizophrenen Formenkreis. Personen von 18 Jahren bis zum AHV- Alter mit einer IV-Rente
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung oder Verbesserung der funktionalen Gesundheit der Bewohner/-innen, damit sie mit und trotz ihrer psychischen Beeinträchtigung möglichst aktiv und kompetent an einem Lebensalltag teilhaben können, der den gewohnten Verhältnissen und Lebensumständen unserer Gesellschaft so nahe wie möglich kommt.
Setting / Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in einer Wohngemeinschaft im Gundeli-Quartier, ohne zeitliche Limiten. • Eigenes Zimmer mit Waschbecken bewohnen, sowie Räume wie Stube, Dusche oder WC auf dem Stockwerk zur Mitbenutzung. • Individuelle Assistenz zur kompetenten Erschließung und Nutzung der Teilhaberäume wie zum Beispiel; Küche, Zimmer, Wohnräume, Waschküche, Freizeitaktivitäten, Arztbesuche usw. • Regelmässige Gespräche mit der Assistenzperson, wobei der Unterstützungsbedarf immer wieder überprüft und angepasst. • Aktive Zusammenarbeit mit dem Umsystem • Team-Präsenz: Werktags 08.00 - 20.00 Uhr, Wochenende 10.30 - 19.00 Uhr
Wirkfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige und/ oder assistierte Nutzung der für die Bewohner/-innen relevanten Teilhaberäume, vermehrte Eigenverantwortung wahrnehmen. • Entwicklung und/oder Erhalt der individuellen Kompetenzen • Selbstwert steigern und erhalten • Erhöhte Stabilität und sinnstiftende Beschäftigung durch geregelte Tagesstruktur erreichen • Sich zu Hause fühlen und die Normalität des Alltags erfahren • Kontakt zur Außenwelt halten, Gemeinschaft erleben • Neue Interessen wecken, neue Fertigkeiten entdecken, sich handelnd erleben. Erfahren, wie gemeinsam ein Ergebnis erreicht werden kann • Toleranz mit sich und anderen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg üben • Sich bewegen, seinen Körper spüren und die regulären, öffentlichen Freizeitangebote nutzen lernen • Sich als Teil der Gesellschaft wahrnehmen und darin bewegen • Wagen, sich wieder vermehrt im öffentlichen Raum zu bewegen
Funktion im Gesamtbehandlungsrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln oder Erhalten einer Tagesstruktur, durch interne oder externe Beschäftigung • Möglichkeit zur Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen oder Einkaufen, an Mittag- und Abendessen, pflegen von sozialen Kontakten und Freizeitangeboten: Zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zum Aufbau von Beziehungen • Verständnis für die eigene psychische Beeinträchtigung fördern und Bewältigungsstrategien finden • Unterstützung beim (wieder-) entdecken der Kompetenzen und entwickeln neuer Perspektiven, Vorbereitung und Begleitung hin zu einem möglichst selbstbestimmten, selbstwirksamen Leben

Diagnosen,Schweregrad, Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Psychiatrische Diagnosen von schweren, chronifizierten Beeinträchtigungen, mit eher degenerativen Verläufen, welche einen Daueraufenthalt nötig machen. • Psychiatrische Diagnosen die mittelfristig wieder eine selbständigere Wohnform zulassen, jedoch für diesen Entwicklungsschritt spezifische Unterstützung benötigen.
Beeinträchtigungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkungen und Defizite bei der Bewältigung von alltäglichen Anforderungen und Bedürfnissen, wie zum Beispiel; mangelndem Antrieb, eingeschränktem Durchhalte- und Strukturierungsvermögen, mangelnde Krankheitseinsicht. • Rückzug und Isolation, soziale Ängste, Schwierigkeiten bei der Gestaltung von Kontakten und Konflikten. • Defizite in der Wahrnehmung der eigenen Gefühle, Impulse und Bedürfnisse, sowie in der Wahrnehmung äusserer Eindrücke bis hin zu psychotischem Erleben.
Autonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständig bei der Körperpflege • Körperlich mobil und keine pflegerische Unterstützung nötig • Bewältigung der Nacht ohne Begleitung (von 20.00 Uhr – 08.00 Uhr, kein Nacht- oder Pikettdienst)
Motivation / Verbindlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten am sozialen Leben teilzunehmen • Der Realitätsbezug ist soweit stabil vorhanden, dass Hausregeln und grundlegende soziale Verhaltensregeln eingehalten werden können.
Finanzierung	Siehe Tarife Klienten
Weitere Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtproblematik ist nicht im Vordergrund. • Fachärztliche/ ärztliche/ psychotherapeutische Begleitung ist vorhanden. • Bereitschaft der fachärztlichen, ärztlichen, psychotherapeutischen Begleitung zur Zusammenarbeit inkl. Informationsaustausch